

Kostenlose Anleitung von www.gewandfantasien.de

Nur für den Eigenbedarf zu verwenden.

Radmantel



Schwierigkeitsgrad: sehr einfach, für einen Halbkreismantel sind keine Nähkenntnisse nötig.

Historisch:

Der Schnitt ist aus moderne Stoffbreiten optimiert, von daher nur teilweise historisch.

Mittelalterliche Stoffbreiten betragen ca. 70-80cm, ein Radmantel musste also z.B. wie auf den Schemata (s. Schnitt) gestückelt werden.

Der Radmantel ist im Hochmittelalter anzufinden und wurde von Herren oft mit einer Gugel kombiniert. Belege für Kapuzen gibt es nicht.

Material:

Wolle und Loden für die historische Darstellung. Für die günstige Marktvariante geht auch Fleece. Andere Stoffe sind vielleicht hübsch, haben sich im praktischen Gebrauch aber nicht bewährt. Für einen Halbkreismantel (klassischer Radmantel) werden 3 m Stoff benötigt, für einen Vollkreismantel 6m.

Wollstoffe haben gewöhnlich eine Breite von 140cm (spätere Mantellänge ca. 130cm), Fleece hat eine Breite von 150cm (spätere Mantellänge ca. 140cm). Wenn einem die Länge nicht reicht, kann man ähnlich wie für die historischen Stoffbreiten stückeln. Der Materialverbrauch erhöht sich dann natürlich.

Halbkreismantel:

Für den Zuschnitt wird der Stoff auf ein Quadrat mit 140cm bzw. 150cm Seitenlänge gefaltet. Die spätere Außenseite (= rechte Seite) sollte innen liegen. Das Quadrat komplett auf dem Boden ausbreiten.

Beginnend von einer an der Faltkante liegenden Ecke nun einen Viertelkreis zeichnen, wobei der Radius der Stoffbreite entspricht.

Für den Halsauschnitt wird beginnend an der gleichen Ecke ein Viertelkreis mit einem Radius von

Kostenlose Anleitung von www.gewandfantasien.de

Nur für den Eigenbedarf zu verwenden.

ca. 12,5-13cm gezeichnet (Rechnung: Halsumfang geteilt durch 3).

Nach dem Ausschneiden und Auffalten ist der Mantel bereits fertig, da Wollstoffe und Fleece nicht ausfransen.

Vollkreismantel:

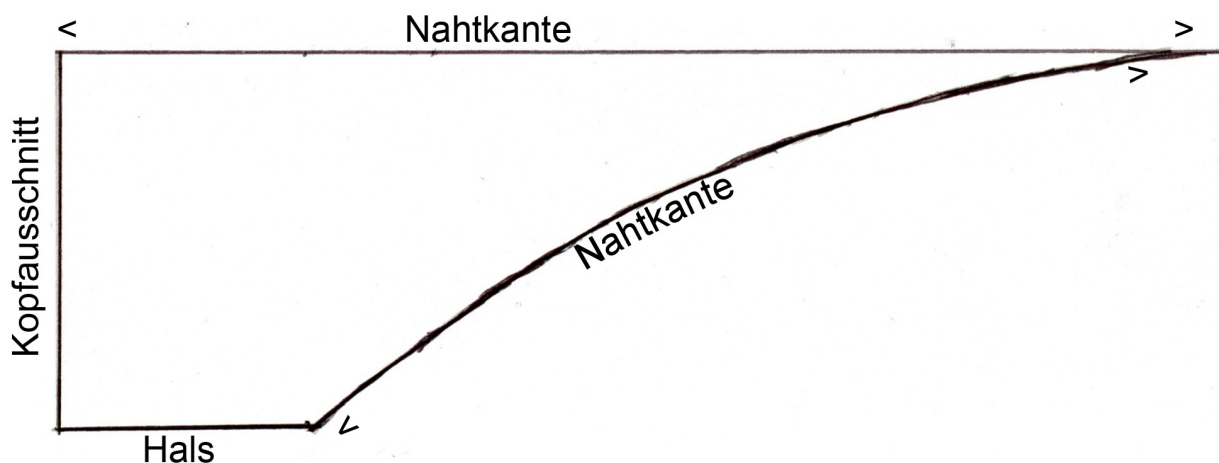
Für den Vollkreismantel werden zwei Halbkreismäntel zugeschnitten, allerdings beträgt der Radius für den Halsausschnitt hier nur 6,5cm. Die beiden Mäntel werden dann mit den rechten Seiten aufeinander gelegt und an einer der beiden gerade Kanten zusammengenäht.

Kapuze:

Aus den Reststücken Stoff lässt sich wunderbar eine Kapuze machen (nicht historisch aber praktisch). Dazu schneidet man sich am besten z.B. aus Zeitungspapier ein Rechteck mit den Maßen 21cm x 35cm aus (oder genauer: Halsausschnitt des Mantels geteilt durch 2 plus 1 x gewünschte Kapuzenweite geteilt durch 2 plus 2).

Dieses wird so auf den doppelt liegenden Stoff gelegt, dass die kurze Seite an der Stoffkante liegt und die lange Seite genau auf den Stoff passt (siehe Hilfslinie auf dem Schnitt). Jetzt entlang der beiden auf dem Schnitt fett dargestellten Linien entlang schneiden.

Die beiden Teile für die Kapuze werden jetzt rechts auf rechts an der langen Kante und der gebogenen aneinander genäht (Abstand von der Kante: 1 cm). Als nächstes wird die Kapuze am Mantel befestigt. Hierzu die Kapuze am Halsausschnitt wieder rechts auf rechts an den Halsausschnitt des Mantels stecken und wieder mit 1cm Nahtzugabe aufeinander nähen. Kapuze wenden und fertig.



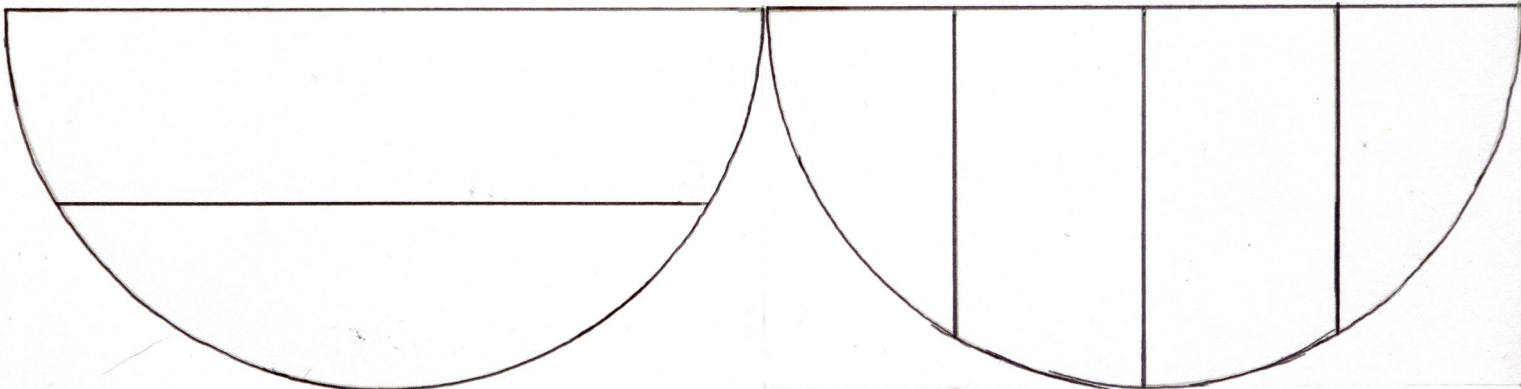
Auf www.gewandfantasien.de kann man natürlich auch seinen Mantel nach Wunsch anfertigen lassen.

Falkante

Kapuze

Ausdruck auf A4
Kontrollmaß:
Seitenlänge Quadrat 20cm

*www.gewandfantasien.de
nur für privaten Gebrauch*



Varianten für historische Stoffbreiten
von maximal 80cm